

Reformierte Kirche

Eine der grössten spätgotischen Landkirchen mit hervorragender Ausstattung, namentlich Glasmalereien des 16. Jh.

Zufallsfunde geben Aufschluss über bedeutenden röm. Gutshof und kirchliche Vorgängerbauten. Auffallende Orientierung der Kirche nach NO. Heutiger Bau 1514–15 von Benedikt Frantz. Rest. 1971–73.

Grosse spätgot. Saalkirche mit langem, kräftig eingezogenem Polygonalchor unter fortlaufendem Satteldach. Frontturm älter, mit Tuffsteingewände einer roman. Tür. Spitzbogenfenster mit Fisch- und Zwickelblasenmasswerk. Stabprofilierte Türgewände, gute Türblätter Louis XVI. Am Chor Sakristieanbau unter Pultdach. Der grossräumige Saal mit neuer spätgot. Leistendecke. Runder Chorbogen mit maskenverzierten Konsolen als Auflager für den ehem. Triumphbalken. Beim Haupteingang im Fussboden zwei röm., kraggewölbte Schächte, freigelegt 1971 (Beleuchtung). **Einziger Scheibenbestand** 16./17. Jh. Insgesamt 43 Heiligen-, Standes- und Wappenscheiben, die schönsten Schenkungen 1515. Im dreilanzettigen Mittelfenster im Chor grossartige, aus sechs Scheiben bestehende und von der Stadt Bern gestiftete Figurenkomposition nach Niklaus Manuel, ausgeführt von Hans Sterr: Kirchenpatronin Maria, flankiert von den Standesheiligen Vinzenz und Achatius, darunter das von zwei Standesschilden gerahmte Reichswappen. Im Fenster rechts die qualitätsvolle Gabe von Basel mit Maria, Verkündigung, Heinrich II., Bannerträger und Wappen, links Stiftungen der Stände Freiburg (von Jakob Meyer) und Solothurn. Im Schiff u. a. Wappen und Patrone bernischer Landstädte (Büren, Thun, letztere für J. Meyer gesichert) und der Äbtissin von Fraubrunnen. Spätere Scheiben von den Herrschaftsinhabern zu Jegenstorf, wohl z. T. aus dem Schloss hierher versetzt. Ältestes Stück (wohl aus dem Vorgängerbau) die Wappenscheibe Rudolfs v. Erlach 1505 mit reizvoller Landschaftszeichnung im Hintergrund. Kanzel und Wandstühle M. 17. Jh. Im Chor und an der W-Wand Reste eines got. Gestühls (um 1400?). Vierteiliger spätgot. Stuhl mit Flachschnitzereien, Herrschaftsstuhl 1655, Landvogtsstuhl im Chorscheitel um 1720. Epitaphien 1607, 1625, 1671, 1817, besonders beachtenswert jenes für Karl v. Bonstetten 1675. Bedeutende Glocke 1571 von Franz Sermund.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

